



dandelion.com

© 2008 [AGI-Information Management Consultants](#)  
May be used for personal purposes only or by  
libraries associated to [dandelion.com](#) network.

Gernot Grabher

# Lob der Verschwendung

Redundanz in der  
Regionalentwicklung:  
Ein sozioökonomisches  
Plädoyer

# Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorwort	9
I. Vorspann: Zum Problem und zur Methode	11
1. Effizienz oder Verschwendung? Die falsche Dichotomie	11
2. Die dialektische Spannung zwischen Anpassung und Anpassungsfähigkeit: Eine erste Annäherung an Redundanz	14
3. Anpassungsfähigkeit als regionaler Reflex? Die offene Beziehung zwischen Region und Umwelt	16
II. Der Begriff: Die Bezugsdisziplinen des Redundanz-Konzeptes	19
1. Verschwenderische Kommunikation: Informationsredundanz	19
1.1 Sicherheit durch Redundanz I: Die Störanfälligkeit effizienter Informationsübertragung	19
1.2 Vom Wahrnehmen zum Verstehen: Die individuelle Ebene	20
1.3 Vom Verstehen zum Handeln: Die System-Ebene	22
2. Verschwenderische Konstruktion: Strukturredundanz	25
2.1 Sicherheit durch Redundanz II: Zuverlässige Systeme mit unzuverlässigen Elementen	25
2.2 Jenseits der Zuverlässigkeit: Das Eigenleben von Redundanz	28

	Seite	
2.3	Gegen die Perfektionierung von Unzulänglichkeiten: Dimensionen von Strukturredundanz	31
2.3.1	Die Stärke schwacher Beziehungen: Lose Kopplung	31
2.3.2	Entwicklungsspielraum durch Alternativen: Parallelität	35
2.3.3	Widerspruch als Ressource: Ambiguität	37
2.3.4	Die Auflösung fester Bahnungen: Chaos	41
2.4	Entpolitisierung durch freundliche Kybernetik? Wider falsche Schlußfolgerungen	46
III.	Interpretation: Die Relevanz von Redundanz für Regionalentwicklung und Regionalpolitik;	49
1.	Strukturredundanz interpretiert: Betriebliche und regionale Anpassungsfähigkeit	51
1.1	Strukturredundanz im Betrieb: Slack	51
1.1.1	Puffer und Innovationsressource: Die Funktionen von Slack	51
1.1.2	Funktionale Kristallisierung versus Interpenetration: Die betriebliche Organisation von Slack	52
1.1.3	Lean Production versus Fat Production: Slack im Visier der Rationalisierer	55
1.2	Strukturredundanz in der Region: Lose Kopplung	61
1.2.1	Verflechtung als externer Effekt: Die Perspektive der Gleich- gewichtstheorien	61
1.2.2	Kumulative Dynamik durch Verflechtungen: Die Perspektive der Polarisierungstheorien	64
1.2.3	Netzwerke in Industrial Districts: Die Perspektive der neuen Orthodoxie?	67
1.2.4	Lose Kopplung in regionalen Netzwerken: Empirische Hinweise auf Beziehungsredundanz	70
1.2.5	Verdichtung und Desintegration von Beziehungen: Die beiden Bedrohungen loser Kopplung	78
1.2.6	Von der Schlankheitskur zur regionalen Magersucht? Die regionalwirtschaftliche Ambivalenz von Lean Production	82

	Seite
2. Informationsredundanz interpretiert: Reflexive regionale Identität	88
2.1 Regionale Identität als ikonographische Selbstbeschreibung? Die Fallen einer Stilisierung regionaler Traditionen	90
2.2 Regionale Identität als hermetische Abgeschlossenheit? Die unterschätzte Bedeutung überregionaler funktionaler Verflechtungen	93
2.3 Regionale Identität durch spezifisch regionale Institutionen? Die unterschätzte Bedeutung überregionaler institutioneller Verflechtungen	97
2.4 Regionale Identität durch gesellschaftlichen Konsens? Die Wiederentdeckung von produktiven Konflikten	100
IV. Zusammenschau und Schlußfolgerungen: Theoretische Bedingungen und praktische Vorkehrungen für regionale Anpassungsfähigkeit	
1. Die begriffliche Anatomie des Konzeptes: Betriebliche und regionale Dimensionen von Redundanz	
1.1 Strukturredundanz im Betrieb: Slack	
1.2 Strukturredundanz in der Region: Lose Kopplung	
1.3 Informationsredundanz auf regionaler Ebene: Reflexive regionale Identität	
2. Eine kleine Geographie der Umwege vom Konzept in die Praxis: Redundanz als regionalpolitisches Nebenprodukt	
2.1 Von den Schwierigkeiten einer optimalen Dosierung von Redundanz: Das Gebot der situativen Relativierung des Konzeptes	
2.2 Von den Schwierigkeiten einer positiven Bestimmung regionaler Entwicklungspfade: Die negative Orientierung auf die Verhinderung von Entwicklungsblockaden	

	Seite	
2.3	Gegen Lean Production I: Redundanzförderung auf betrieblicher Ebene	114
2.3.1	Investitionsförderung: Polyvalente Technologien	115
2.3.2	Qualifizierungsförderung: Polyvalenz und erweiterte Dispositionsspielräume	116
2.4	Gegen Lean Production II: Redundanzförderung auf regionaler Ebene	119
2.4.1	Förderung zwischenbetrieblicher Kooperation: Lose Kopplung	119
2.4.2	Entwicklung des regionalen Institutionengefüges: Redundante Implementationsstrukturen	122
2.4.3	Entwicklung reflexiver regionaler Identität: Konfliktbereitschaft in der Krise	124
2.5	Effizienz oder Umverteilung? Die politische Rationalität von Redundanz	126
V.	Literatur	128